

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. XX.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

vnd er wirdt mid hernach
 auf der Erdt auß erwecken.
 Vnd werde darnach mit di. 26
 fer meiner Haut umgeben
 werden / vnd werde in
 meinem Zelsib Gott sehen.
 Denselben werde ich mir 27
 sehen / vnd meine Augen
 werden ihn schauen / vnd
 kein frembder. Meine Knie-
 ren sind verzehret in meis-
 nem schoß. Denn jr sprecht: 28
 Wie wollen wir ihn verfol-
 gen / vnd eine saß zu ihm
 finden / Fördtet euch für 29
 dem Schwert / Denn das
 Schwert ist der Dorn über
 die Wissethat / Auß daß ihr
 wisset / daß ein Gericht sey.

Cap. XX. Zopharpredigt vom
 endlichen vntergang der
 Gottlosen.

DA antwortet Zophar 1
 von Naema vnd sprach:
 Darauf muß ich antwor- 2
 ten / vnd kan nicht harren.
 Vnd will gerne hören / wer 3
 mir das soll straffen vnd
 tadlen / denn der Geist
 meines verstands soll für 4
 mich antworten. Weißest
 du nicht / daß alle zeit so ge- 5
 gangen ist / sint das Mens-
 chen auff Erden gewesen
 sind. D der rühm der Got- 6
 losen stehet nicht lang vnd
 die Freude des Heuchlers
 wäret ein augen lid. Wenn 7
 gleich seine höhe in den
 Himmel reidert / vnd sein
 Haupt an die Wolcken rüh- 8
 ret. So wirdt er doch zu
 legt vmbkommen wie ein
 Dred / daß die für denen er
 ist angesehen / werden sa- 9
 gen wo ist er ? Wie ein
 Argum vergehet / so wirdt

er auch nicht finden wer-
 den / vnd wie ein Gesicht in
 der Nacht verschwindet.
 9 Welch Auge ihn gesehen
 hat / wirdt zumt mehr seht
 vnd seine stätte wirdt ihn
 nicht mehr schauen. Seine
 10 Kinder werden betteln ge-
 hen / vnd seine hand wirdt
 ihm nitte zu lohn geben.
 11 Seine Reine werden seine
 heimliche Sünde wol bezah-
 len / vnd werden sich mit im
 12 in die Erden legen. Wenn
 ihm die bosheit gleich im
 seinem munde wol schmedt
 wirdt sie doch ihm in seiner
 13 Bungen fehlen. Sie wirdt
 angehalten vnd ihm nicht
 gestattet / vnd wirdt ihm
 gewehret werden in seinem
 14 Halse. Seine speise inwend-
 dig im Leibe wirdt sich ver-
 wandeln inn Ottergallen.
 15 Die Güter / die er vers-
 schlung hat / muß er wider
 außspenen / vnd Gott wird
 sie auß sein Vaud kessen.
 16 Er wirdt der Ottern Gall-
 saugen. Vnd die Zunge den
 Salauze wirdt ihn tödten.
 17 Er wirdt nicht sehen die
 Ströme / noch die Wasser-
 bäde / die mit Honig vnd
 18 Butter kessen. Er wirdt
 arbeiten / vnd des nicht ge-
 niessen / Vnd seine Güter
 werden andern / daß er der
 19 nit fro wirdt. Denn er hat
 vntertrukt vnd verlassen
 den armen / Er hat hülfer
 zu sich gerissen / die er nit
 20 erbauet hat. Denn sein
 Banff kont nicht voll wer-
 den / vnd wirdt durch sein
 21 töstlich Gut nicht entri-
 gen. Es wirdt seiner Speiß
 nichts über bleiben / Darum
 wirdt

wird sein gut leben keinen
bestand haben. Wenn er 22
gleich die fülle vnd genug
hat/wird im doch angstwer-
den/ aller hand mühe wird
über ihn kommen. Es wird 23
ihm der wanst ein mal vol
werden/ vnd er wird den
arim seines zorns über in-
sendenzer wird über irren-
gen lassen seinen st. eit. Er 24
wird kichen für dem eiser-
n Harnisch / Vnd der ehern
Bogen wird ihn veriazen.
Ein bloß schwert wird durd 25
ihn aufgehen / Vnd des
Schweres blizen / der ihm
bitter sein wird / wird mit
schreden über infahren. Es 26
ist kein süßerniß da/die in
verdeden möchte. Es wird
in ein feuer verzehren/das
mit angeblasen ist / vnd
wer schig ist in seiner hüt-
ten/dem wirds übelgehen.
Der Himmel wird seine 27
missethat eröffnen / vnd
die erde wird sich wider zu
setzen. Ds getreide in sein 28
Hause wird weggeführt
werden / zuffreuet am tage
seines zorns. Das ist der 29
lohn eines gottlosen Men-
schen bei Gott/vnd dz erbe
seiner rede bei Gott.

CAP. XXI. Hiob lehrt wie es

dem gottlosen eine zeitlang

wolgehe vnd sie doch ent-

lich grund zu gehen.

H

Job antwortet / vnd

sprach : Höret doch zu

meiner rede vnd lasse euch

rathen. Vertragt mich / daß

ich auch rede / vnd spottet

darnach mein. Handel ich

denn mit einem menschen/

dz mein muth hierinn nicht

solt vnwillig sein / er etuch

her zu mir / ihr werdet's
saur sehen / vnd die hand
auffs mauß legen müssen.
6 Wenn ich daran gedenke/
so erschreke ich/vnd jitzern
7 kommt mein fleisch an Wars-
umb leben denn die gotts-
losen/werden alt/vnd nes-
8 men zu mit älteren / Ihr
Same ist sicher vñ sie her/
vnd ihr nachkömmlinge
9 sind bey ihnen. Ihr haus hat
friede für der fordt / vnd
10 Gottes ruten ist nicht über
ihnen Seine Oefen läßet
man zu/vnd misrath ihm
mit. Seine Kue kalbet/ vnd
11 ist mit vnfruchtbar. Ihre
junge kinder gehen auß wie
ein Herd/vnd ihre kinder
12 löden. Sie zaudern mit
pauken vnd harpfen/vnd
sind frölich mit pfeifen.
13 Sie werden alt bey gutem
tagen/vnd erschreden kaum
ein augenblick für der hölle.
14 Die doch sagen zu Gott:
Hilf dich von vns/wir wol-
ten von deinen wegen nicht
15 wissen. Wer ist der allmäch-
tige / daß wir ihm dienen
soltten / oder was sind wirs
gebessert/so wir in anruffē.
16 Aber über ir gut stehet mit
in ihren händen / darumb
soll der gottlosen Sinn
17 ferne von mir sein. Wie
wird die leudte der gotts-
losen verlöschē / vñ ir vn-
glück über sie kommen / Er
wird herzenleid außthei-
18 len in seinem zorn. Sie
werd sein wie stopfen für
dem winde/vnd wie spren
die der sturmwind wegfüh-
19 ret. God behelt desselbe vn-
glück auf seine kinder / weß-
ers im vergelten wird / so
k k wird